

Das Käthchen von Heilbronn

„Ging sie, in ihrem bürgerlichen Schmuck, über die Straße, den Strohhut auf, von gelbem Lack glänzend, das schwarzsamtne Leibchen, das ihre Brust umschloss, mit feinen Silberkettlein behängt: so lief es flüsternd von allen Fenstern, das ist das Käthchen von Heilbronn, das Käthchen von Heilbronn, ihr Herren, als ob der Himmel von Schwaben sie erzeugt, und, von seinem Kuss geschwängert, die Stadt, die unter ihm liegt, sie geboren hätte.“ (1. Akt, 1. Auftritt). Käthchen, Tochter eines Heilbronner Waffenschmieds, liebevoll und begütert, hat den Mann ihrer Träume gefunden, den Grafen Wetter vom Strahl, doch Standesunterschiede lassen eine Verbindung nicht zu. Das hindert das Bürgermädchen nicht, ihrem Ritter in rätselhafter Ergebenheit überall hin zu folgen; sie lässt sich demütigen, nur um in seiner Nähe zu sein. Indessen glaubt Strahl in der standesgemäßen Kunigunde von Thurneck die ihm im Traum geweissagte Braut, eine Kaisertochter, gefunden zu haben. Doch auch dem Käthchen ist zu gleicher Zeit ein Engel erschienen, der ihr den Grafen als Bräutigam gezeigt hat. Bevor sich diese himmlische Vision jedoch erfüllt, muss Käthchen eine „Feuerprobe“ bestehen. Am Ende passiert ein letztes „Wunder“: Käthchen, in Wahrheit ein Kind des Kaisers, wird von ihrem Grafen zum Brautaltar geführt. (Günther Emig, Kleist-Archiv Sembdner)

1807/08 von Heinrich von Kleist geschrieben, machte der Dichter mit seinem Drama in fünf Akten „Das Käthchen von Heilbronn oder die Feuerprobe“ die Stadt Heilbronn weltweit bekannt. Das Stück wurde erstmals 1810 in Wien aufgeführt. Das Käthchen, nur eine literarische Gestalt und doch ganz lebendig als die offizielle Repräsentationsfigur der Stadt Heilbronn, mit dem sich die Bürgerschaft zu identifizieren vermag. Alle zwei Jahre neu gewählt vertritt das Käthchen von Heilbronn die Stadt bei offiziellen Anlässen im In- und Ausland, stets gekleidet in ihrem historischen Gewand. Der Käthchen-Hochzeitszug findet bei seinen Auftritten, auch über Heilbronn hinaus, stets begeisterten Anklang. Gemäß den Vorgaben Kleists aus seinem Drama stellt die historische Tanzgruppe die Hauptpersonen aus dem „Käthchen von Heilbronn“ dar. Das Kleist-Archiv Sembdner der Stadt Heilbronn ist eine internationale Arbeitsstätte zur Kleistforschung. Es beruht auf dem Arbeitsarchiv des Kleistforschers und -Herausgebers Prof. Dr. Helmut Sembdner (1914–1997) und hat seinen Sitz im K3-Theaterforum Heilbronn. Mit der Übernahme der Sembdnerschen Bestände hat die Stadt Heilbronn dafür gesorgt, dass die bedeutende Sammlung zusammenbleiben und zu einem Grundstock einer neuen, vielgefragten Arbeitsstätte werden konnte. Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt naturgemäß auf dem Kleistschen Theaterstück, das Heilbronn zu einem Schauplatz der Weltliteratur gemacht hat.